

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	
Ich-Roman und literarische Moderne	I
Teil 1	
Der Autor im Text. Vorbemerkungen zur Methode	7
1.1 Metatheoretische Grundlagen	10
1.2 Theoretische Ausrichtung	14
1.3 Hinweise zum Begriff der »Romankonzeption«	26
1.4 Erläuterungen zum Begriff des »unzuverlässigen Erzählens«	28
1.4.1 Zur Prägung des Begriffs	29
1.4.2 Zur Verwendung des Begriffs	35
1.4.3 Zur Klärung des Begriffs.	41
A. Das Problem der Reichweite	42
B. Das Problem der Bestimmung	46
C. Das Problem der Zuschreibung	53
Teil 2	
Auf dem Weg zum Ich-Roman. Die Evolution des Werks von »Die Galeere« bis zu »Männer in der Nacht«.	68
2.1 »Ich wollte weder Dichter noch Denker werden«. Brünn, Wien und Prag	70
2.2 »Ein modernes Buch von Mannestod und Liebe«. Das Werk der Vorkriegszeit.	81
2.3 »Ironie anstelle des Pathos«. Die Arbeiten der Kriegs- und Nachkriegsjahre	93
<i>Weiß und Kierkegaard – erster Exkurs</i>	105
2.4 »Ich lebe jetzt in Berlin und schreibe Romane«. Die Genese des Ich-Romans	107
2.4.1 »Größe und Grauen des Menschen«. Essays und Rezensionen	110

2.4.2	»Schaudern vor der Welt«, Die Texte der ersten Berliner Jahre	120
A.	»Stern der Dämonen«: Cyrill und Slawa <i>Weiß und Kierkegaard – zweiter Exkurs</i>	125
B.	Von »Hodin« zu »Marengo« <i>Weiß und Kierkegaard – dritter Exkurs</i>	134
C.	»Männer in der Nacht«: Peytel und Balzac	136
2.5	»Wohin nun?« Zusammenfassende Bemerkungen	142

Teil 3

Georg Letham und seine Brüder. Die Konzeption der Ich-Romane von »Der Aristokrat« bis zu »Der Augenzeuge«	145
--	-----

3.1	»Durchweg Entwicklungsromane?« Die Rezeption der Ich-Romane und das Konzept des Bildungsromans	150
3.2	»Verworrene Darstellungsversuche« Zum Erzählen im Ich-Roman	157
3.2.1	Die epische Situation	158
3.2.2	Die Form des Erzählens	164
3.2.3	Die Unzuverlässigkeit der Erzähler	171
3.2.4	Zusammenfassende Bemerkungen	179
3.3	»Ich kann, wenn ich will«. Die Entwicklung der Erzähler-Helden 1	180
3.4	»Nur älter aber nicht reifer?« Die Entwicklung der Erzähler-Helden 2	189
3.5	»Dadurch, daß er sich selbst am stärksten behauptet, soll er sich wandeln«. Ich-Roman und literarische Moderne	208

Siglen	217
Literaturverzeichnis	218